

Oberregierungslandwirtschaftsrat Dr. Gustav Brude
im Ruhestand

Es ist sicher kein alltägliches Ereignis, wenn sich der Presse-referent eines Ministeriums anschickt, in den Ruhestand zu treten. Der im ganzen Lande bekannte und beliebte ORLR Dr. Brude konnte am 13. Februar seinen 65. Geburtstag feiern und übergibt damit am Ende des Monats Februar seine Aufgaben in andere Hände.

Als Sohn eines Pfarrers in Großdeinbach Kra. Schwäb. Gmünd geboren, verbrachte er bis zu seinem 15. Lebensjahr seine Jugendzeit auf dem Lande und hier wird wohl auch das Samenkorn für seine spätere Berufswahl gelegt worden sein. Wenn er jetzt zurückblickt, dann kann er stolz und befriedigt feststellen, einen Beruf erwählt zu haben, in dem er Bäuerinnen und Bauern unseres Landes ein Helfer und stets ein guter Berater sein und in dem er, vor allem als Pressereferent des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, ^{viel} für die heimische Landwirtschaft in der öffentlichen Meinungsbildung tun konnte.

So reich wie seine Erfahrungen waren, so vielseitig war sein Berufsweg: 1925 bestand er in Halle/Saale an der dortigen Universität das Diplomexamen, wo er auch im Mai 1927 mit der Dissertation "Ausbildung des bäuerlichen Nachwuchses in Württemberg" zum Doktor der Naturwissenschaften promovierte. Wenn man sich heute diese Arbeit vornimmt, um sie kritisch zu beurteilen, dann wird man feststellen, dass in ihr viele Probleme behandelt wurden, die erst in letzter Zeit verwirklicht werden konnten oder die in der Zukunft noch zu lösen sein werden. Sein weiterer Berufsweg führte ihn als Landwirtschaftslehrer an die Landwirtschaftsschulen Ravensburg, Blaubeuren und Künzelsau und viele seiner Schüler werden sich an ihn als einen guten Lehrer erinnern. Aber er suchte nicht nur Aufgaben in seiner engeren Heimat zu lösen, sondern bald zog es ihn in die Praxis und als Gutsbeamter auf dem bekannten und grössten landwirtschaftlichen Unternehmen Deutschlands in Teutschenthal-Salzmünde in der Provinz Sachsen konnte er reiche Erfahrungen sammeln. An der Universität Leipzig legte er später die pädagogische Abschlussprüfung ab und wurde als Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater in der Provinz Sachsen sowie für die dortige Landesbauernschaft als sachbearbeitender Referent für Werbung und Siedlung beschäftigt.

1937 kehrte er in seine Heimat zurück und wurde zum Leiter der Stelle für Ernährungssicherung bestellt. Hier hatte er Gelegenheit, seine besonderen Fähigkeiten zu beweisen. Viele seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denken an diese Zeit und an ihn als einen vorbildlichen Vorgesetzten zurück.

Von 1940 bis 1946 war Dr.Brude bei der Wehrmacht als Kriegsverwaltungsrat sowie in amerikanischer Gefangenschaft.

1949 kam Dr.Brude zum Landwirtschaftsministerium Württemberg-Baden und 1952 zum Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - Abteilung Landwirtschaft.

Seit dieser Zeit nimmt er auch die Geschäftsführung des Landeskuratoriums für Wirtschaftsberatung und der Adolf Münzinger-Stiftung wahr. Durch diese Tätigkeit war er stets in enger Fühlung mit der Praxis und bei den alljährlich stattfindenden Verleihungen der Adolf Münzinger Preise ist er vielen Bäuerinnen und Bauern unseres Landes bekannt geworden.

1954 berief ihn Minister Leibfried zu seinem Pressereferenten. Mit grosser Aufgeschlossenheit hat er sich dieser Aufgabe gewidmet und er hat die vielen Gelegenheiten, die sich ihm boten, gerne benutzt, weite Kreise der Bevölkerung mit den Sorgen und Nöten der Landwirtschaft vertraut zu machen und als Mittler zwischen Erzeugern und Verbrauchern zu wirken.

Mögen Dr.Brude noch viele glückliche Jahre eines gesegneten Lebensabends in Gesundheit und persönlichem Wohlergehen geschenkt sein. Wir werden sicher alle aus seiner Feder noch manches lesen und im Süddeutschen Rundfunk hören können, sodass man ihm auch weiterhin ein erfolgreiches Wirken wünschen kann.